

Situationsbericht Westfälische Schule für Musik Münster Online-Unterricht in Zeiten der Corona-Krise

Die derzeitige Ausnahmesituation der Corona-Pandemie mit Schließung der Westfälischen Schule für Musik Münster für den öffentlichen Betrieb stellte das Kollegium vor die Herausforderungen, ohne vorgefertigte und erprobte Handlungsmuster neue, schnellstmöglich umsetzbare Wege zum Umgang mit der Krisensituation zu finden.

Alle Lehrkräfte unserer Musikschule wurden gebeten, im Rahmen ihrer individuellen technischen, pädagogischen und IT-affinen Möglichkeiten und Kenntnisse und in individueller Abstimmung mit den Eltern und erwachsenen Schülerinnen und Schülern einen Weg zur kontaktfreien pädagogischen Kommunikation mit ihren Schülerinnen und Schülern zu entwickeln.

Die gefundenen Ergebnisse sind vielgestaltig: Unterricht via Skype, Videotelefonie, Versand von Mails mit eingescannten Noten im Anhang, Erstellung von Tutorials mit Videodownloads, schriftliche Aufgabenerteilung, telefonische Beratung etc.

In einer ersten Umfrage in der zweiten Woche nach Schließung der Musikschule für den öffentlichen Betrieb und analogen Unterricht wurde das gesamte Kollegium befragt, in welcher Form sie derzeit Unterrichtssurrogate anbieten und wie diese von den Eltern und Schülerinnen und Schülern wahrgenommen werden.

Von den 172 Musikpädagoginnen und -pädagogen (davon 93 Honorarkräfte) haben 157 geantwortet. Wegen Krankheit konnten sechs nicht antworten, weitere sechs Lehrende gehören zum Lehrkörper der Musikhochschule und haben bei uns einen Lehrauftrag in der Jugendakademie – an der Musikhochschule sind derzeit Semesterferien.

Aus dem Einzel- und Kleingruppenunterricht:

Von den 157 antwortenden Kolleginnen und Kollegen haben 55 angegeben, ihre Schülerinnen und Schüler im *Einzel- und Kleingruppenbereich* zu 100 % mit Unterricht-Surrogaten (via Skype, FaceTime, WhatsApp, Telefonunterricht, Zoom u.a.) zu unterrichten, weitere 56 Kolleginnen und Kollegen erreichen ihre Klassen zu etwa 80 % mit Online-Unterricht.

Nur 13 Kolleginnen und Kollegen gaben an, weniger als 50 % ihrer Schülerinnen und Schüler mit alternativem Unterricht zu erreichen. Sechs Kolleginnen und Kollegen (ausnahmslos Honorarkräfte) unterrichten derzeit nicht, inkludiert sind drei Lehrende der Jugendakademie, die trotz Semesterpause auf die Umfrage geantwortet haben. Dieser Personenkreis hat sehr kleine Klassen bzw. nur Einzelschüler.

An der Westfälischen Schule für Musik Münster werden derzeit ca. 7150 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (Quelle: VdM-Statistik 2018)

Auf die Instrumental- und Vokalfächer entfallen hiervon ca. 3750 Personen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass **circa 80 % aller Schülerinnen und Schüler im vokalen und instrumentalen Einzel- und Kleingruppenbereich** in direkter persönlicher Ansprache wöchentlich alternativen Unterricht erhalten – das entspricht ca. 3000 Personen.

Aus dem Gruppen- und Ensembleunterricht:

In der *Musikalischen Früherziehung* mit 46 Früherziehungskursen und 10 Musikzweigerkursen (gesamt etwa 500 Kinder) ist ein Online-Unterrichtersatz nicht möglich.

Hier bekommen die Eltern per Mail Unterrichtsmaterialien (Liedblätter zum Singen, Musikstücke mit Spielideen, Arbeitsblätter, Bastelanleitungen, Videos, Audiodateien, Links, Fingerspiele und Knireiter) angeboten und auf einem Dropboxfolder zum Download und zur individuellen Beschäftigung mit ihren Kindern zur Verfügung gestellt.

Das *Unterrichts-Orientierungsangebot IKARUS (Instrumentenkarussell)* mit derzeit 31 Kindern muss – weil der hier zwingend erforderliche persönliche und analoge Kontakt zu den Lehrenden bei Online-Ersatz nicht gegeben ist – ersatzlos ausfallen.

Die großen *Orchester, Chöre, die BigBand und Kammermusikensembles* finden derzeit nicht statt. Da diese Gruppen der übers Jahr gesehen immer sehr viele Extraproben und Probenwochenende – insbesondere vor den Konzerten zu Jahres- und Schuljahresende - bekommen, ist das noch kein Problem. Der ausfallende Unterricht wird im Verlauf des Jahres nachgeholt werden.

Trotzdem gibt es auch hier Kreativität im Erreichen der Ensemblemitglieder: Die Ensembles werden mit Noten und Arbeitsaufträgen zum Selbststudium, Liederzetteln und eingesungenen bzw. eingespielten mp3-Aufnahmen versorgt.

In Planung sind bei den Kammermusikgruppen Online- Proben über Konferenzschaltungen oder durch die Arbeit mit Band-in-the-box.

In den Chören werden Stimmproben über Konferenzschaltung durchgeführt.

Die *Musiktheoriegruppen* finden zurzeit nicht statt. Stattdessen haben bislang fünf der Eignungsprüfungskandidaten ebenfalls eine ZOOM-Einzelstunde erhalten; sie und die übrigen Schüler, die eine Eignungsprüfung beabsichtigen, bekommen außerdem Übungsaufgaben zur Prüfungsvorbereitung. Damit sind dann tatsächlich auch alle Schüler erfasst, die für die Theorie als Externe etwas zahlen, so dass gerade nur das kostenlose Musiktheorieangebot pausiert.

Aus dem Unterricht in Schulkooperationen:

JEKISS – „Jedem Kind seine Stimme“ mit 48 Chören an 25 Grundschulen und gesamt 1750 Schülerinnen und Schülern:

1 x pro Woche bekommen die Chöre über E-Mails oder den Schulverteiler Materialien zugesendet: Liederzettel mit Volksliedern oder rechtefreien Liedern sowie Downloads von selbst erstellten Halbplaybacks, teilweise ergänzt um Videos mit Bewegungssequenzen, sowie Stimmbildungsübungen.

Bei *JEKISS-DaZ („Deutsch als Zweitsprache“)* ist das Angebot derzeit nicht möglich, da die Kinder nur schwer bis gar nicht zu erreichen sind. Die Eltern der geflüchteten Kinder haben zum Teil keine E-Mail-Adresse und ihre Kinder sind es, die alles Schulische regeln und die deutsche Sprache beherrschen. Außerdem findet der Unterricht in Teamarbeit mit der DaZ-Lehrerin der allgemein bildenden Schule statt. Und das kann im Moment nicht umgesetzt werden. Dieses Angebot ist zu 100 % landesgefördert – hier entstehen keine Rückforderungen – seitens der Fördergeldgeber ist bestätigt, dass das Geld weiterhin gezahlt wird. Unsere hier eingesetzten Kolleginnen nutzen die freien zeitlichen Valenzen zum Fachaustausch, zur Dokumentation und Weiterentwicklung der Konzepte.

Auch in *JeKits 1* („Jedem Kind sein Instrument“ 1. Klasse), das normalerweise an fünf Grundschulen im Klassenverband gegeben wird und eine Grundmusikalisierung beinhaltet, werden die Kinder mit Material zum individuellen Lernen versorgt. Sie erhalten u.a. Arbeitsblätter, Erläuterungen zu Spielimpulsen, Material zum Ausschneiden für die Spielideen und Aufgaben, Video- und Audiodateien mit selbst eingespielten Liedern zum Mitsingen und Mitspielen, mit Echospiele und Hörrätseln, inhaltlich angelehnt an die vergangenen Stunden.

In *JeKits 2* („Jedem Kind sein Instrument“ 2. Klasse) sowie *OKuBu* (*Orchester Kunterbunt*) bieten unsere Kolleginnen und Kollegen Online-Unterrichte an: die Gruppen werden aufgeteilt und erhalten anteilig in kleinen Zeitscheiben Einzelunterricht per Skype, FaceTime, etc., begleitet von weiterführenden Unterrichtsmaterialien wie z.B. einem Übe-Werkzeugplan, allen Noten zu den erwarteten Stücken, von jedem Arrangement ein Hörbeispiel, Übe-Hinweise zu jedem Stück mit den jeweiligen Übe-Schwerpunkten, Zusatzmaterial in Form von beliebten Play-Alongs samt Audio und Noten, Video-Tutorials. Wo dies nicht möglich ist, nutzen die Kolleginnen und Kollegen die Zeit zum Fachaustausch und konzeptionellen Weiterentwicklung der Angebote.

Streicherklassen: An der Norbert-Grundschule mit zwei Streicherklassen und 50 Schülerinnen und Schülern ist ein Unterrichtsangebot schwierig, da die Kinder zu Hause keine Instrumente zur Verfügung haben. Mit der Schulleitung abgestimmt ist ein Nachholangebot an einem dritten Unterrichtstag nach Beendigung der Corona-Krise. Die Gebühren sollen nicht ausgesetzt werden.

An der Wartburgschule ebenfalls mit zwei Streicherklassen und 50 Schülerinnen und Schülern ist das Verschicken von Notenmaterial und Audiodateien über die Schule in Planung, da hier zu Hause Instrumente vorhanden sind. An drei Wochentagen wird es, getrennt nach hohen und tiefen Streichern, Telefonangebote nach vorheriger Anmeldung geben.

Bandklassen: Ein Konzept für den Band-Unterricht an der Gesamtschule Münster Mitte festigt sich gerade. Der Unterricht soll über selbst produzierte Video-Tutorials u.ä. weitergeführt werden. Der Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern erfolgt über die Schule.

Gesangsklassen: An der Marienschule und dem Annette-Gymnasium werden Aufgaben per Mail, WhatsApp oder Skype zugeschickt und den Gesangslehrerinnen und -lehrern rückgemeldet. Dabei geht es um Themen wie Song-Interpretation, Hörverständnis, Songwriting, Musiktheorie und Stimmphysiologie (z.B.: Wie ist ein Pop-Song aufgebaut? Was möchte der Künstler oder die Künstlerin mit diesem Song aussagen? Welche Muskeln sind beim Singen beteiligt?). Ein Video mit Gesangsübungen ist in Vorbereitung. Die Schülerinnen der Stimmbildungsgruppen bekommen fast alle Einzel-Skype-Unterricht.

Die *Bläserklassen* sind vergleichbar zu *JeKits 2* in Einzelunterricht aufgeteilt. Es wird Online-Unterricht erteilt.

Die Schülerinnen und Schüler der *Projekte „Kinderhaus rockt“ und „Kinderhaus basic“* sowie *Rock-Kids Primusschule und Hauptschule Hiltrup* werden unter Aufteilung der Gesamt-Probenzeit in den Instrumentalgruppen einzeln online unterrichtet. Der Start dieser Angebote läuft aufgrund schwierigerer individueller Erreichbarkeit dieser Jugendlichen teilweise ruckelig an.

Die *Trommelkurse für Geflüchtete*, finanziert aus Mitteln von „Kultur macht stark“, müssen aufgrund der räumlichen Gegebenheiten in den Flüchtlingsunterkünften und der Tatsache, dass die Teilnehmenden keine eigenen Instrumente haben, derzeit eingestellt werden.

Fazit:

Aus Sicht der Schulleitung der Westfälischen Schule für Musik ist es eine absolute Spitzenleistung des Kollegiums, solch eine Fülle von Alternativangeboten innerhalb von zwei Wochen anbieten zu können!

Es zeugt aber auch von der immensen kommunikativen Kraftanstrengung, einer großen Flexibilität und des hohen persönlichen Engagements des größten Teils unseres Kollegiums, sich quasi über Nacht in technische Fragen und Voraussetzungen für den Online-Unterricht einzuarbeiten und sich gegenseitig mit Rat und Tat zu helfen. Wir arbeiten mit Unterstützung der Verwaltung an einer Verbesserung der technischen, datenschutzkonformen Ausstattung und werden gezielt über Online-Tutorials individuelle Fortbildungen bzw. den innerkollegialen Fachaustausch ermöglichen.

Und wir erfahren eine hohe Akzeptanz und Dankbarkeit eines Großteils der Eltern, dass wenigstens an dieser Stelle für die Kinder und Jugendlichen ein Stück Normalität erhalten bleibt.

Friedrun Vollmer
Direktorin der Westfälischen Schule für Musik

Münster, 28.03.2020